

WETTERBARKE

Dies ist die Stunde.
Ein neues Lied öffnet unsere Lippen.

Selten haben wir Musik getrunken
auf den Rücken dichtgedrängter Pferde,
während dieser Flucht
durch die Vergangenheiten.

Melodiöses Fieber.

Linderung nur in der Traube,
deren Aroma aufbricht
über der Lade eines verwilderten Pianos.
Betörend langsam, der Ritt
durch die Brandung bis ins Tal
eines stetig wiederholten Mädchengebets.

Scheue Litanei.

Dies ist die Stunde.
Ein neues Lied schließt unsere Lippen
hinter sich.

*Die Pferde weiden an den Fischgründen.
Um sie herum erschöpft geatmete Wolkenbrüche,
und flaches Wasser. Landeinwärts im Garten
spielt jemand ein paar Töne
und schlägt Buchten in den Tau.
Der Abend schwimmt weiter Klangufer entlang,
streift Säume lachsarbener Kleider.
Streichhölzer verlöschen in den Schalen
unserer Hände, fallen zu Boden.
Das Lager ist kühl geworden
unter dem fernen Adagio.
Man muß sie nacheinander lieben,
die Schritte auf der kußfesten Klaviatur.
Wie die Silben eines Namens,
oder deine Finger in meinem Mund.*